

Comet = oder Schwanz=
Stern

Scrin.
A
1961



750,-

159

($\frac{A}{328795}$)

Scrin $\frac{A}{1961}$

344/63

H489,420 act

COMETA

Matutinus & Vespertinus,

Der/

Und/

Anfangs in den Frües-
stunden der Sonnen
vorgehend/

hernach in den Abends-
stunden der Sonnen
nachgehend/

Erschienene /

Und der Gottlosen Welt zum Schrecken /
am Himmel strahlende

Comet = oder Schwanz =
Stern /

Anno 1680. und 1681.

Beschrieben

von

Johann-Heinrich Voigt /
Königl. Schw. Math. zu Stade.



LUTHERUS: Cum Deus vult,
ardet Cometa in signum
terroris.

Wenn GOTT will / so mus
ein Comet brennen / uns zum
Schrecken.

HAMBURG /

gedruckt und verlegt bey Georg Rebenlein.

COMETA

Martinus & Valentinus

Lutherus

In der Kirchen-Postill am
2. Advent.

Die Heyden schreiben:
der Comet entstehe natürlich:

Aber / **WAS** schaffet kei-
nen / der nicht ein gewis **Un-**
glück bedeute.

Malachia 3.

Schicke dich **I**srael /

und

Begegne deinem

GOTT!

Dem Hochwohlgebohrnen Herrn/
Herrn Heinrich Born:

Freyherrn zu Marienburg/ Herrn zu Heflöö/
Ingriß/ und Gulstogh. Dero Königl. Maytt. und Reiche
Schweden Rath/ Feld-Marschalln und General Gouverneur, in de-
nen Herzogthümern Brehmen und Behrden: Auch Ober Land-Rich-
tern über zehen Herrschafften in Schmaland/etc.

Meinem gnädigen Herrn!

Esra am 8. v. 22.

Die Hand unsers Gottes ist zum Bes- | Und seine Stärcke und Zorn über ab-
sten/ über alle die ihn suchen. | le die ihn verlassen.

Gnädiger Herr!

Nachdem unlängst abernial/am Himmel/in der Luft/über unsern Häuptern/ erschienen/ ein
Singer von der Hand Gottes/ein Stück der Göttlichen Geschöpfe/ eine Göttliche Macht-
und Zorn-Ruthe; So ist dieselbe von vielen tausend Menschen/mit leiblichen Augen/ zwar
von einem wie vom andern/fast gleich angeschauet/in den Herzen aber sehr ungleich zur Be-
trachtung gezogen worden: Wie unterschiedene Judicia davon sich heraufgelassen.

Als nun von diesen unterschiedener Art Leuten/ gleichwol viele/ wegen Bedeutung dieser Cometi-
schen Zorn-Ruthe/ bey mir Nachricht gesüchet: Ich mich auch resolviret/auff gegenwärtigen we-
rigen Blättern-deneiselden zu antworten/und mich derowegen umbgesehen/nach jemanden/ da-
sch eine Schütz-und Schirmdecke/oder zum wenigsten einen Haupte-Schmuck/ dieser kleinen Schrift
auff und fürzusetzen/antreffen möge: So führen mich meine Gedanken zu Eurer Excell. und erin-
nere mich/wie dieselben bey allererster des Comete: hiesiger Erblickung so gnädig geruhet/ meine
wenigkeit darüber müßlich zu hören/zu Betrachtung deren Saal zu vergünstigen/ auch dabey und
hernach noch öfters/dero Gottfürchtendes Gemüthe so sehr eröffnet/das ich wol sagen kan/ ein
Herz gefunden zu haben/welches (Psalm 2. v. 11.) Gott dem Herrn mit Furcht dienet/ und
sich mit Zittern freuet.

Solchem nach/so dedicire und überreiche Eurer Excell. ich hienit unterthänig/ diese wenige Schrift/
sohe dabey mein Lieb wieder vor vornen an/ und sage mit dem Esra: Die Hand unsers Gottes
ist zum Besten/über alle/ die ihn suchen. Das werde/ sey und bleibe/ bey diesen Cometen
auch wahr/und gereiche zum Besten/ Eurer Excell. und deren ganzen hohen Familie: Als denen
die Gott suchen/die dem Herrn mit Furcht dienen/und sich mit Zittern freuen. Wünschet/ und
bitte darneben mit beharrlichkeit dero hohen Gnade

Eurer Excell.

Unterthänig

Dienet

J. S. Voigt.

Der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen/

Fr. Beata Magdalena

Wittenberg:

Gräfinnen zu Nyburg/ Geborner Freyherrin
zu Poimijocki: Freyfrauen zu Marienburg; Frauen zu
Heslöd/ Belgarten und Salmito/ etc.

Meiner Gnädigen Gräfin und Frauen.

Syrach am 39. v. 39.

Alle Werke des Herrn sind | Und ein jegliches ist zu seiner
gut/ | Zeit nütze.

Gnädige Gräfin und Frau!

WISST der Herr/ da noch nichts war/ alles/ und auch die Cometen (oder zum wenigsten
Materialiam) erschaffen hatte/ da war ja alles sehr gut; Und müssen wir dahero gestehen/ das
auch die Feurige/ Sackel-Besem und Ruthen-förmige Cometen/ an sich nicht Böse/ sondern
Gut sind. Welche Güte auch in Erweisung deren gehorsamen Diensten: Da ein jeder
zu seiner Zeit nütze wird/ wenn er nemlich als ein besonderer Botschaffter denen Menschen erschei-
nen/ die Sünder schrecken/ und allerhand Straffen vorher verkündigen muß.

Nachdem nun Gott der Herr/ uns unlängst auch wiederumb/ einen besonders erschrecklich strahlen-
den Schwanz Stern/ über unsern Hauptern erscheinen lassen/ und unlängbar diese Zeit / des Co-
meten seine Zeit ist/ da er nütze wird/ da er/ Göttl. Befehl zu gehorsamen/ sich in das unterste seiner
Sphaer herunter lassen/ als ein besonderer Botschaffter/ denen Erlösungs-Hoffenden zum Trost/ de-
nen hartnäckigen Sündern aber zum Schrecken/ erscheinen / und allerhand Straffen und Plagen
anzelgen solle: So thun ja freylich die jenigen am sichersten/ die bey solcher Erscheinung vor dem
fürnütigen Gott erschrecken/ mit Busfertigen Herzen und Händen/ der Straff- Rache entgegen
kommen / seuffzen und beten: **HERR! HERR!** Erzeige uns deine Gnade
und hilf uns. Psalm 85. v. 8.

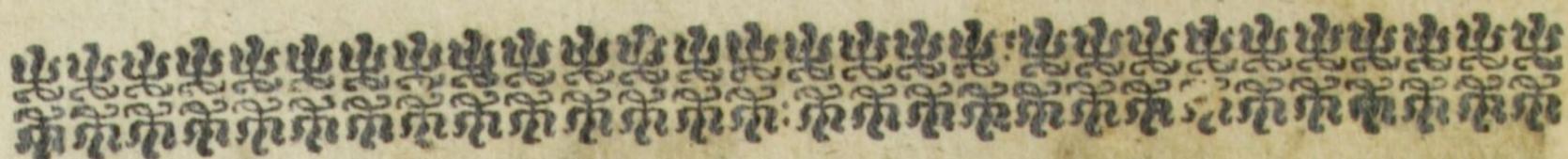
Gnädige Gräfin und Frau!

Dieses/ bey erster des Cometen Erscheinung/ an E. Hochgräf. Gnaden erspürende / da dieselben sich
nicht zu mühesam gedüncket/ auff ihren Knieen/ durch das Gesicht-Rohr / den Cometen zu betrach-
ten und zu beseuffzen/ hat mich veranlassen / auch E. Hochgräf. Gnaden diese Cometische Betrach-
tung unterthänig zuzuschreiben. Gott der Oberste Director laße alles allen denen die ihn lieben/
zu gutem gereichen/ Amen! Wünschet herzlich/ und bittet umb beharrliche Gnade demüthiglich

Euer Hochgräf. Gnaden

Unterthäniger

Diener
J. H. Voigt.



GOTT liebende und fürchtende Leser!

Auch/die ihr Gottes Wunder in Kindlicher Furcht anschauen/
herzlich betrachtet / und den Vorsatz habet / das sündliche
Leben zu bessern; Euch/ bringe ich diese kleine Schrift/vom
jüngst erschienen Cometen oder Stern=Propheten.

Denen andern aber / die aus verstockter Halsstarrigkeit / auff ver-
flucht Atheistisch und Epicurisch / mit Gottes Wunderwercken
und deren Betrachtern / nur ein Gespött treiben / die Göttliche
Macht, Zorn- und Straff-Ruthen nur vor blaue Erden-Dunst/
als brennende Strohrische achten/die mehr nicht auff sich haben/
als daß sie / wenn sie abgebrandt / ein wenig Aschen hinter sich
lassen/ und die nicht des Vorsages sind / von ihrer Gottlosigkeit
abzulassen / und sich zu bekehren / denen schreibe ichs nicht / Sie
mögen sonst seyn wie hoch sie seyn Denn / wenn ihre Lehrer
und Seelen-Sorger / mit dem Hammer des Göttl. Worts / ihre
Herzen nicht rühren / nicht erweichen / noch die verteuflten
Welt-ja Höllen-Gedancken und Meynungen / ihnen nicht be-
nehmen können/ so werde auch ichs schwerlich thun können.

Noch wünsche ich/ wie allen andern Menschen / bevorab den Chri-
sten/ also auch ihnen herzlich Basse und Bekehrung / recht-
schaffene Besserung und beharrlichkeit / zur
Seeligkeit.
Amen!

Folget

Folget nun Bericht/

Von selbst verrichteten Oblervationibus, und was auch von einigen andern Ohrtten/ anhero geschrieben worden.

N Num. 1. ¶

Die allererste Nachricht / welche wir von dieses Cometen Erscheinung bekommen / ist von Upsal aus Schweden: Von dannen ward berichtet / daß Mittwoch den 10 Nov. und auch an folgenden Tagen / in den Morgenstunden / ein Comet gesehen / dessen Stand und Lauff aber / noch nicht observirt worden.

Wenn man die nachfolgende Nordische und Dreßnische Oblervationes, wie der Comet an folgenden 18. 19. 20. 21. Novemb. gestanden / betrachtet / so ist gar leicht zu schliessen / daß dieser Comet am 10/ 11 und folgenden Tagen vorher im Jungfrauen-reher, unter dem gestirnten Löwen / über den Becher und Raben gestanden.

Donnerstags den 11 Novembris / ist er auch in Norwegen gesehen / wie von dannen geschrieben worden.

NB. Eben da/ wo Anno 1664. eben auch im Novemb. der Comet erstmals zu unserm Anschauen herfür kam: Nämlich bey dem Becher und Raben / und unter der Spica.

N Num. 2. ¶

Vom 12 bis 16 Novembris / das ist vom Fentage bis Dienstage / da mehrentheils trüb Wetter war / hat man von des Cometen Erscheinung keine sichere Nachricht: Nur daß einige im Brehmischen und Halberstädtischen Reisende berichten / daß sie denselben in den Morgenstunden gesehen.

Ein Reisender wolte mich berichten / es hätten zweene Cometen nahe beysamen gestanden / und die Schwänze gegeneinander gekhret / welches aber / meines Bedünkens / der eben daselbst bey den Löwenfüßen / in latitudine meridionali stehende / feurige Mars kan gewesen seyn: da er an der Spitze des Cometen Strahls gestand. Ich war in diesen Tagen geschäftig / mit Fortsetzung meines Hauswesens / von Hamburg wiederumb nach Stade / und wurde durch die Tagsarbeit des Nachwachens vergessen.

Mittwoch den 17 Novemb. frue um 5 Uhr / hat die Schildwache zu Dreßden den Cometen gesehen / und es andern angezeigt.

N Num. 3. ¶

Vom Donnerstage den 18 Nov. ist aus Norwegen geschrieben: Der Comet / der am 1. schon erschienen / stehe frue Morgens in Osten / und Abends gegen 4 Uhr fast in Süden / gehe darauff nach West und Nordwesten; Und sey zu muthmassen / er werde sich aus selbigen Horizonte nicht begeben / sondern durch Norden nach Osten gehen.

Dise

Dieses ist denen hiernach folgenden Upsalischen Observationibus mehrentheils / und auch dem Augenscheinlichen Beweis der Himmelskugel ganz entgegen; denn da der Comet nicht weit von der Spica Virginis frue Morgens Ostwärts auffgehend gesehen worden / so kam er (im Nordischen Horizont) vor 9 Uhren / (da in Norwegen die Sonne auffgehen sollte) in die Südgegend / musste etwan umb 1 Uhr Westwärts untergehen / und konte ja unmöglich / Abends umb 4 noch gesehen / viel weniger daß er übern Horizont bleiben sollte / vermuthet werden. Vom Schwanz ist's auch nicht zuverstehen / denn weil dazumal der Comet matutinus, der Sonnen vorgehend war / musste auch sein Schwanz ehe untergehen als der Körper.

Es wäre denn / daß Mars von einem andern Cometen / der überaus viel höher (etwan zwischen dem Löwen und grossen Bären) gestanden / vorstehen wolte. Welches alles auff einem Globo, auff den Nordischen Polum elevirt / gar vernemlich kan gezeiget werden.

¶ Num. 4. ¶

Freitag den 19 Nov. frue umb 4 Uhr / ist zu Dresden der Comet observirt / unterm 16 Grad der Wage / etwas Mittäglich breiter / bey der Jungfrauen linken Hand befunden worden: Aus folgenden Tagen aber erscheinet / daß er dießmal bey nahe in longit. 17 Grad Wage / und bey drey Grad meridionalis gewesen sey.

Der Schweiff wird also beschrieben: daß er den 176 Grad æquatoris durchstrichen / bis übern linken Fuß des Löwen / 31 Grad lang / zum 15 Grad der Wage sich erstreckt habe.

¶ Num. 5. ¶

Sonnabends den 20 Nov. ist er zu Upsal am ersten observirt / und frue umb 5 im 23 Grad der Wage befunden worden: Daß aber dabey gemuthmasset worden / man würde ihn bald nach der Sonnen / ohne Schwanz auffgehen sehen / dessen sehe ich keinen Grund / und die Erfahrung hat das Gegentheil klar gewiesen.

¶ Num. 6. ¶

Sontag den 21 Nov. ist er abermal zu Upsal observirt / von der Spica Virginis Acht und ein halben / vom Arcturo 33 und ein halben Grad / und also im 27 Grad der Wage und 2 Grad meridionalis befunden worden.

In der Figur ist dieses Cometen Stand / an diesen Tagen (da er matutinus, des Morgens der Sonnen vorgehend gewesen) untern im reher des Wage Zeichen / unter der Spica Virginis, mit seinem Strahl gebildet / und mit 19. 20. 21 Novemb. bezeichnet.

An diesen Tagen wurde auch von Utrecht/Amsterdam und von andern Orten geschrieben/ daß man den Cometen daselbst in den Morgenstunden noch etwas/ aber mit gar wenigem Lichte gesehen habe.

So weit und so viel von den Cometen/ solange derselbe matutinus gewesen/ und in den Morgenstunden vor der Sonnen hergegangen.

Num. 7.

Von nun an/ bis zum Ende Novembris und Anfangs Decembris / hat man keine Gewisheit/ daß der Comet noch gesehen worden / theils weil mehrentheils trüb Wetter war/ und dann vornemlich/ daß er durch den Scorpion zum Schützen/ der Sonnen immer näher/ und dieselbe oberhalb also vorbeifam / daß er unsichtbar/ in den letzten Tagen Novembris/ in der Morgenröthe/ der Sonnen vor- und Anfangs Decembris/ in der Abendröthe der Sonnen nach gegangen / und so lange unsichtbar geblieben/ bis er aus der Abendröthe herfür kommen / und wieder sichtbar worden.

Num. 8.

Anfangs Decembris/ wurde ich von unterschiedenen hohen und vornehmen Personen gefragt/ ob denn der Comet/ so bishero anderswo erschienen / nun ganz verschwunden seyn/ und nicht mehr erscheinen sollte? Denen gab ich zur Antwort: Daß aus seinem Stande und Lauff zu schliessen/ er stünde nun unter der Sonnen Strahlen/ und darumb könnte er iht nicht gesehen werden/ vermuthlich aber könnte geschehen/ daß/ wie er zeithero matutinus, frühe morgens sichtbar gewesen / er vielleicht nun Vespertinus des Abends sichtbar werden möchte. Denn also war es Anno 1664. da der Comet im November und Anfangs Decembris Vespertinus in den Abendstunden sichtbar gewesen war / und medio Decembris so sehr niedrig ging/ daß er in diesen Nordländern nicht konnte gesehen werden. da meinsten viele/ schrieben auch schon davon / der Comet wäre nun vergangen: Bald aber da der Comet oppositum locum Solis vorbeifam/ da war er matutinus, und in den Morgenstunden sichtbar / und wurde dieser von vielen vor einen andern und neuen Cometen aufgerufen: Wahrlich! wenn jenes Exempel von 16. Jahren nicht noch in rischer Gedächtnis wäre/ so solten viele schwerlich zugeben/ daß der im November frühe Morgens / und im December des Abends erschienene/ nur ein einziger Comet seyn sollte.

Num. 9.

Freitag und Sonnabend den 10 und 11 Decembris / Abends nach 4 Uhren ist in Norwegen des Cometen Schwanz also gesehen worden / daß er vom Horizont aufwärts am 10 Decemb. 18. und am 11 Decemb. 30 Grad lang / durch den Adler gestrichen; Wobey zu mercken / daß nebenst dem Cometen Körper ein groß Theil des Strahls unterm Horizont gestanden.

Hieraus und aus folgen

B

folgenden Observationibus ist zu schliessen / daß der Comet dazumahl zwischen des Serpentarii Hand und des Schützen Haupte / fast nahe über der Sonnen gestanden sey.

¶ Num. 10. ¶

Sontag den 12 Decembris / ist zu Straßburg / Abends nach der Sonnen Untergange / des Cometen Schweiff / vom Südwestlichen Horizont Nordostenwärts / bis zum Asterismo Cygni reichende (der Comet selbst aber nicht) gesehen worden.

¶ Num. 11. ¶

Dienstag den 14 Decembris / hat sich in Norwegen des Cometen Schwanz 45 Gr. lang sehen lassen / ist umb halb 12 in Nordosten untergangen / am folgenden Morgen in Nordosten umb 5 wieder herfür kommen / und gegen 8 Uhren / da die Sonne dem Horizont genahet / verschwunden. Welches alles also wahr zu seyn / auffm Globo leicht zu zeigen ist.

Mittwoch den 15 Decemb. Abends nach der Sonnen Untergange / ist in Norwegen der Comet also observiret / daß er gestanden im 14 Grad Capricorni, 101 Grad Nordlicher Breite von der Ecliptic.

¶ Num. 12. ¶

Donnerstag den 16 Decembr. in den Abendstunden / ist des Cometen Strahl weit und breit / mit grossen erschrecken gesehen worden. Zu Regensburg bis umb 9 Uhr. Aus Franckfurt wird der Stern zwar klein aber sehr feurig / die Ruthe liegt dem Sterne auch feurig / am Ende aber bleich und schmaler / doch in sehr grosser Länge beschrieben. Daß er aber dazumahl nach Franckfurtischen Bericht im Serpentario, und nach Straßburgischen Schreiben im Anfange Capricorni gestanden sey / ist nur muthmaßlich gemeldet / sintemahl folgende klare Observationes ein anders gewiesen: Die Sonne aber war im Anfange Capricorni.

Alhier zu Stade und zu Hamburg / hat man den Cometen selbst / wegen seiner Niedrigkeit und neblichten Horizont nicht sehen können / der Strahl aber erschien zwischen 6 und 7 Uhren / in West-Südwesten Westwärts / vom Horizont über 50 Grad / gegen Ost-Nordosten / bey 2 Ellen breit / gleich wie eine weisse Wolle. Die dicke neblichte Luft aber verdeckte ihn bald / und mußte man zweiffeln / ob es ein Comet oder ein ander Meteoron wäre.

Eben ist / da ich dieses schreibe / (den 30 Januarij) bekomme ich Schreiben aus Lintz / vom Kaiserl. Hoff-Mathematico, Hr. Baron von Orenstein / da er unter andern auch berichtet: daß an diesem Tage / den 16 / 26) Januarij der Comet dazumahl inter Delphino & Aquila, der Schweiff ad alam Cygni streckende / erschienen sey.

¶ Num. 13. ¶

Freitag den 17 Decembr. Abends umb 4 Uhr / ist der Cometen Strahl zu Stockholm in Südwesten vom Horizont bey 65 Grad lang / durch den rechten Flügel des Schwanes / den Stern Arides vorbeigesehen worden.

Num.

¶ Num. 14. ¶

Sonnabends den 18 Decembr. war hier in Stade die erste rechte Observation / stund Abends halb 5 in West Südwesten / etwa 12 Grad überm Horizont, und wurde nach gerade mit dem Firmament Westlicher. Der Stern erschien / so wol dem blossen Gesichte als auch per Tubum nur klein und sehr dunkel / wie ein Klumpen Feur so mit Aschen bedeckt ist; das bisweilen ein wenig schimmerte und blickete / aber gar nicht beständig blieb.

Der Strahl war wegen seiner Länge / über die Helffte der Stadt streckende / sehr erschrecklich anzusehen / unten am Körper / dem Augenmaß nach einer Ellen / und oben noch breiter : Die Länge war über einen Sextanten oder 60 Grad / und wenn die subtile Spitze darzu genommen wird / bey 70 Grad : Streckete gegen Ost Nordosten / oben per Cygnum bis nahe zum Hauvt Cephei, hatte unten zur Rechten Aquilam und zur Lincken Delphinum : Seine Farbe war schön weiß / wie eine gekämmete weiße Wolle / unten etwas dichte / auffwärts aber dünne und durchsichtiger / daß einige Sterne des Schwanzflügels dadurch schienen.

Gegen 6 Uhr / da er sich zum Horizont neigete / stund er vom Corde Aquilæ bey 16. vom Cauda Cygni bey 51. von lucida Lyrae 47 und vom Marchab 55 Grad / und wird daraus geschlossen / daß des Cometen Stand dazumahl gewesen bey 21 Grad Capricorni, und bey 14 Grad Sept. ab Ecliptica. Zur Lincken bey 12 genu Antinoi, wie in der Figur bey 18 Decembris bemärcket ist.

Aus Stockholm wurde geschrieben : daß er dazumahl / Abends umb halb 4 gestanden / vom Marcob 55 Grad 12 Minuten / von der Lyra 44 Grad 48 Minuten / am Bauche Antinoi, der Schwanz 50 Grad lang und 3 breit. Daß muß man hinstellen bis zu weitererer Untersuchung.

Aus Odensee in Fühnen wird der Strahl 300 Schritte lang beschrieben / und daß er 2 mahl länger gewesen / als der Anno 1664. Leipziger Brieffe melden / er habe nur 10 Grad von der Sonne gestanden / welches aber von einem vergangenen Dato mag gemeinet seyn.

¶ Num. 15. ¶

Sontag den 19 Decembris / war der Comet wegen trüber Luft alhier zu Stade nicht gesehen. In Norwegen soll er am selben Abende in long. 27 Grad / latit. 18 Grad / in sin; brachio Antinoi gestanden haben / der Schweiff 57 Grad lang.

¶ 2

Num

¶ Num. 16. ¶

Montag den 20. Decembr. war es nicht so klar/ cum Instrumentis recht zu observiren/ der Stern war gar dunkel/ and der Strahl auch etwas kürzer. So viel war zu erkennen/ daß

Lucidâ Lyrae

Lucidâ in scapulis Aquilæ

Cometa

Venus beym 8 Grad ♀

machten bey nahe eine gerade Linie doch etwas unterweres gebogen. etwan also:

♀

* Lyra

*

Cometa

*

Aquila

Stockholmische Relation meldet; daß der Comet am selben Abende um halb 5/ von der Lyra 43 grad 48 minuten und vom Marchab 44 grad 30 minuten gestanden/ und der Körper grösser als vormalis erschienen sey. Solchem nach wäre locus Cometæ im Anfang ♀/ bey 20 grad nördlich von der Ecliptica gewesen.

Aus Maynk wird geschrieben/ daß sie daselbst heute zum ersten mahl den Cometen zu Abends gesehen/ der im vorigen Monat des Morgens erschienen/ und ebenmäßiges auch aus Straßburg.

¶ Num. 17.

Dienstag den 21 Decembris war es zwar oben am Himmel etwas klar/ unterwärts aber nachm Westlichen Horizont ganz dicke Luft/ daß nichts zu erkennen.

Ist fällt eine Frage für: Weil der Himmel oberhalb/ da des Cometen Strahl erscheinen sollen/ klar gewesen/ warumb denn kein Strahl erschienen/ da doch der Comet gewiß (ob gleich verdeckt) nicht weit davon gestanden? Antwort/ darumb/ weil nicht allein der Comet im finstern gestanden/ sondern auch von den Cometen unterm Horizont bis gegen die Sonne/ die Luft deromassen dick und finstern gewesen/ daß der Sonnen- Strahlen dadurch aufgehalten worden/ und den Cometen nicht perlustriren können.

Zu Stockholm ist er heute auch wieder erschienen/ und die Norwegischen observation meldet/ daß des Cometen Corpus in 5 grad. 45 minuten ♀/ in latit. 21. Grad gestanden/ der Schweiff aber 66 Grad lang bis zur Cassiopea gestreckt.

¶ Num. 18. ¶

Mittwoch den 22 Decembris/ war die Luft zwar etwas/ aber nicht beständig klar/ doch sahe man den Cometen stehen nahe unterm Delphin. So viel bey so unbeständiger Klarheit wahrzunehmen; so stund er von der Lyra 41/ vom Cauda Cygni 37/ vom Cordæ Aquilæ 13/ und vom Marchab 26 Grad. Solchem nach ist des Cometen Stand zu diesem mahl über 8 grad ♀/ und latit. bey 25. der Strahl erstreckte sich nahe an Cassiopeam, aber etwas schmaler.

Num.

¶ Num. 19. ¶

Donnerstag den 23 Decembris Abends zwischen 5 und 6 / observirte ich den Cometen auffm Schulhose / da er stund zur Lincken neben der Krümme Delphini, zwischen dem Corde Aquilæ und Marchab in gerader Linie. Von jenem über 15 und von diesem bey 33 Grad. Beym 13 Grad α und über 27 Grad von der Ecliptic. Sein Strahl streckte nahe an Cassiopejam.

¶ Num. 20. ¶

Freitag und Sonnabend / den 24 und 25 Decembris / war zwar das Gewölcke dañ und wann etwas zertheilet / daß der Comet herdurch schiene / ich wurde aber an genauer Observation durch andere Geschäfte verhindert. Er stund aber über dem Munde Equulei.

Sontag und Montag / den 26 und 27 war es bey uns ganz trübe. Die Norwegische Observation aber berichtet / daß der Comet dazumahl im 4 Grad α und in latit. 26 Grad gestanden.

¶ Num. 21. ¶

Dienstag den 28 Decembris / Abends von 5 bis 7 Uhr / stund der Comet vor der Brust Pegasi. Bey trefflich starcken Nord-Osten Sturme und fliegenden Gewölcke / konte kaum einer Minuten lang / etwas beständig gesehen werden. Umb 7 Uhr ward er eine wenige Zeit so klar und groß / wie die Lyra, schoß dann und wann spizige Strahlen heraus / als glüende Nadeln. Der Observation nach stund er im 8 Grad der Fische / in latit. Bor. 27 Grad. Vom Cap. Andromedæ 28. vom Corde Aquilæ 51. vom Caude Cygni 32. und von der Lyra 51 Grad. Der Strahl ging zwischen der Andromedæ und Cassiopea nahe zum Haupt Persei.

¶ Num. 22. ¶

Mittwoch den 29 Decemb ist der Comet alhier nicht gesehen. Zu Berlin aber ist der Strahl / negst am Körper / bey 3 Elen ganz Feuerroth erschienen.

Donnerstag den 30 Decemb. Abends nach 6 Uhren / stund der Comet an der Brust Pegasi, vom Marchab $8\frac{1}{2}$. vom Corde Aquilæ $43\frac{1}{2}$. vom cauda Cygni 32. vom Cap. Andromedæ $20\frac{1}{2}$. vom Mirach 34. Consequenter in $16\frac{1}{2}$ Grad der Fische / $27\frac{1}{2}$ lat. bor. der Comet war sehr hell / und der Strahl durch den Lincken Arm Andromedæ strichende / zielete mit der Spitze auff's Haupt Persei.

¶ Num. 23. ¶

Freitag den 31 als letzten Decembris / und folgende 4 Tage January / konte man alhier / wegen trübem Wetters vom Cometen nichts erkennen.

Mittwoch den 5 January / 1681 Jahres / zu Abends / blieb uns zwar der Comet Stern mit trüber Luft bedeckt / der Strahl aber / ging zwischen der Cassiopea und Andromeda recht auff Perseum.

¶ Num. 24. ¶

Donnerstag den 6 January / erschien er fast schwachen Lichtes / nur dann und wann durch die Wolcken / wenig überm Haupte Andromedæ. Zu Maynß aber / ist er dazumahl in völliger Größe gesehen.
Num.

¶ Num. 25. ¶

Freitag den 7 Januarij / Abends bey 8 Uhr / erschien der Comet bey 38 Grad hoch vom Horizont in Westen / und kam stracks nach 8 Uhren recht ins Westen / vom Mirach 11, vom Matchab 24. vom Cauda Cygni 45. vom apice Trianguli 18. und Consequenter ab initio Dodecat. Arietis 14 Grad / und latit: 26½ Gr. Der Stern war zwar nicht recht hell / sondern trüb / gab aber offtmahls gar spitzige / feurige Strahlen von sich / die aber nur augenblicklich wäreten; Der Strahl oder Schwanz gieng durchs Cingulum Andromedæ (Mirach) und so fort auff sin: pedem.

Vom Sonnabend bis Mittwoch / ist vom 8 bis 12 Januarij / war der Comet bey uns / wegen dunckeln Wetters nicht zu sehen.

¶ Num. 26. ¶

Donnerstag den 13 Januarij / umb 8 Uhr / war der Comet noch ein wenig vor der Westlinie / sehr hoch im 25 Grad Widder und 21 Grad von der Ecliptica, mit gar schwachen dünnen Strahl / kaum zuerkennen.

Freitag den 14 Januarij / stand der Comet vom Mirach 5½. vom apice Trianguli 5. vom sup. in sin: scap: Andromedæ 10½ Grad / und solchem nach im 27 Grad Widder / 20 Grad von der Ecliptic.

NB. Von dieser Zeit an / ist der Comet allhier / theils wegen nahen Stände des Mondes / und theils wegen trüben Wetters nicht mehr gesehen worden: Doch ist kein Zweifel / daß derselbe / mit den besten Ferngläsern oder Gesicht-Röhren / annoch bey dem Widderkopffe anzutreffen und zu erkennen sey. Eben an den Ohre woseibst Anno 1665 zweewe Cometen sich verborgen / und unter der Sonnen-Strahlen versamlet haben.

¶ Num. 27. ¶

Ich wil nicht zweiffeln / daß einige Scripta werden heraus kommen / da die Observatio- nes von des Cometen Stände / nicht überein kommen / sondern umb etwas diffe- riren; daß soll und kan mich aber nicht irren. Die so es verstehen / wissens wohl / was die Abgelegenheit der Orter / die unterschiedene Stundenzeit / die unterschied- liche künstliche oder schleche Instrumenta, der unterschiedene Fleiß / die schärffe oder schwäche des Gesichts / die klare oder dunckle Luft / die ungehinderte / ruhesa- me- oder die mit andern Leuten und Hindernissen umgebene / unbequeme Gelegen- heit zum observiren / auch die Parallaxis und Retractio vor ungleiche Facit heraus bringen: Dahero hat man die Urtheil deren / die es nicht verstehen / oder mit bösen Vorsatz etwas zu niesseln suchen wenig zu achten. So ist es auch genug / daß ei- nes Cometen Stand (in der Meynung wie hier geschiehet) nur beyläufftig in Zeichen und Graden angezeigt wird. Wer es am besten macht und trifft / der verdienet auch bey Verständigen das meiste Lob; Vom Unverständigen aber / wird doch allen gleich gelohnet.

Erklärung und Verständniß der Figur.

¶ Num. 28. ¶

Erstlich/ ist an dieser länglichten Kupfferstichs-Figur/ ganz oben/ in langer Linie/ von der rechten zur linken Hand/ ein theil des Himmels/ (so viel zu dieser Bildung nöthig von 9 Himmlischen Zeichen/ jedes in seine 30 Grad abgetheilet/ mit den Characteren $\text{m}.$ $\text{z}.$ $\text{w}.$ $\text{a}.$ $\text{p}.$ $\text{m}.$ $\text{h}.$ $\text{v}.$ $\text{z}.$ bezeichnet/ von 5 zu 5 graden unterscheiden/ und die gradus mit Zahlen 10. 20. 30 bemercket.

Ganz unten/ eben auch von der Rechten zur Linken/ ist ein Theil der Jahreszeit/ von 9 Monaten/ vom 10 Augusti bis 20 May/ in seinen (denen obigen Zeichen entgegen stehenden) 273 Tagen/ vorgestellet/ jedem Monat seine gehörige Lage zugeeignet/ von 5 zu 5 unterscheiden/ und von 10 zu 10 mit Zahlen bemercket.

Etwas höher an/ ist eine sichtbare Linie/ an beyden Enden mit A und B gezeichnet; diese ist (wie daselbst benahmet) die Ecliptic oder Sonnenstrasse/ in welcher die Sonne stets ihren Gang hält: dahero auch in derselben unterschiedene kleine Kinglein O O O O stehen/ die zeigen an/ wie die Sonne von einem Orte zum andern/ ihren Stand fortgerücket.

¶ Num. 29. ¶

Von dieser Sonnen-wegs-Linie/ gerade Aufwärts/ bis zum Oberrn/ sind die Unterscheidungs-Linien der Zeichen/ wo eins endet und ein anders anfängt. Gerade unterwärts aber/ bis auff die Monat/ sind mit geraden Linien auch die Monat unterscheiden das jeder Monat und Tag/ seinem zugehörigen Zeichen und Grad/ recht entgegen steht.

(Für den Einfältigen wirds so deutlich gesagt/
andere Könnens doch bald sehen.)

¶ Num. 30. ¶

Unter der Sonnen-Linie zur Rechten/ untern hellen Stern Spica Virginis, übrn Titul: COMETA Macutinus, stehet des Cometen Bildung/ wie er am 19. 10. 21 Nov. (da er frühe Morgens gesehen worden) unterschiedlich gestanden/ und wie er seinen Strahl/ von der Sonnen ab/ und niederwärts/ zum Löwenfusse und gegen den Martem gekehret habe: die rückwärts gedoppelte Linien ----- weisen in der Sonnenstrasse auff zwey Kinglein; welche in denselben Tagen der Sonnen-Stand anzeigen/ nemlich den 8. 9. 10 grad Schützen/ wie von dannen gerade aufwärts zu sehen ist.

Oberhalb der Sonnen-Linie zur Linken/ unterm Titul COMETA Vercutinus, ist des Cometen Stand und Vorlauff 9 mahl gebildet; Wie

er nemlich am 16. 18. 22. 23. 28. 30. Decembris 1680. und am 7. 13. 14 Januarii 1681. in den Abendstunden / secundum longitudinem in Zeichen und Graden / und auch sec: latitudinem, nach seiner Abweichung von der Sonnenstrasse / verenderunglich gestanden / wohin und wie ferne / und gegen welche Gestirne / er seinen Schweiff oder Strahl gewendet hat.

Die / von des Cometen-Cörpers jedesmahligen Stande / ab- und rückwärts gedoppelte Linien $\approx \approx \approx$ gehen alle und jede besonders an die Sonnenstrasse / zu einem Kinglein O. welches den Stand der Sonnen anzeigt / gerade oben über dem Kinglein / sihet man der Sonnen Zeichen und Grad / gerade drunter aber den Monat und Tag

Und wie man den Schweiff oder Strahl / allezeit von der Sonnen wegwerts gefehret sihet / also ist daraus genugsam erweislich / daß derselbe Schwanz jedesmahl von der Sonnen herrühre / aus perlustrir- und durchstrahlung der unreinen trüben lückeren Materien / die dem Cometsterne anhangen: Wovon zur andern Zeit mehr zu reden

¶ Numero 31. ¶

Kürzlich: dieses alles / auch in nachfolgender Tabell fürgestellt.

Comet Matut.	Obser- vatio	Anno 1680.	☉ ☽	Stand des Cometen Long. Lat. Sidus	Beschaffenheit des Strahls an der Schwanzes.
Dresden	Freitag	19 Nov.	8 ♄	17 \approx 3 Aust. unter δ Spica	32 grad. zum δ wen Füsse.
Upsal	Sonab	20.	9	23	Spica
Upsal	Sontag	21.	10	27 2 \approx	Spica

NB. Infolgenden Tagen ist der Comet der Sonnenstrasse und der Sonnen so nahe kommen / daß er Ausgangs Nov. und Anfangs Decemb. (da die Sonne bey 20. gr. ♄ gestanden) etwan bey 20 gr. W. / aus der Mittätiger Breite / über die Ecclipticam, an die Norderseite / und fortan über der Sonnen hingegangen / daß er schon umb den 10 Decemb. und fortan an vielen Orten toledet gesehen worden.

Cometa	Norwegē	Mittwoch	15 Dec.	4 ♄	14 ♄ 10 \approx Bor. üb. Schütze	der Strahl über 50 gr. lang
Stade	Donnerst.	16.	5	16 12	unterm Adler	über 60 gr. per Cygnum.
Stade	Sonab.	18.	7	21 14	Knie Antinoi	schmäler / nahe an Cassiopea
Stade	Mittwoch	21.	12	8 \approx 24 \approx	unterm Delphin	nah an Cassiopeam.
Stade	Donnerst.	23.	13	13 27	neben Delphin	zwischen Andr. u. Cassiop. auf
Norwegē	Montag	27.	17	4 ♄ 26	vor Peg. brust.	Perseum (cap. Persei.)
Stade	Dienstag	28.	18	8 27	an Peg. brust.	durch sin. Brach. Andr. aufs
Stade	Donnerst.	30.	20	16 \approx 27 \approx		
		1681.				
Stade	Freitag	7 Jan.	28	14 ♄ 26 \approx	bey cap. Andr.	Per. Andr. Cing. & sin. ped.
Stade	Donnerst.	13.	4 \approx	25 21	cing. March.	schmal u. kurz gegen Algol.
Stade	Freitag	14.	5	27 20	nahet dem Δ	gar schwach / aufs caput Medusae.

Von des Cometen Höhe von der Erden.

Muß man dieses wissen: daß zu solcher Erforschung / des Cometen Parallaxis (das ist die unterschiedliche observation und Befindung / von unterschiedenen / weit abgelegenen Örten) gehöret / und dieselbe aus Beschreibungen von andern fernem Örten erwartet werden muß. Wann aber davor gehalten wird / daß / ja geschwinderer ein solch oder ander Phænomenon seines eigenen Lauffes fortrücket / je niedriger oder näher der Erden stehe es; und conseq. je langsamer je höher. Und nun dieser Comet / wenn man seinen mittlen Lauff nur obiter vor $3\frac{1}{2}$ grad rechnen wolte / täglich $3\frac{1}{2}$ mahl so viel geloffen als die Sonne / und nur über ein vierdentheil oder unter ein drittentheil so viel als der Mond; So muß er also zwischen dem Monde und der Sonnen / und zwar der Sonnen viel näher als den Monde gestanden haben: nach proportion der Bewegungen. Davon doch ins künfftige auch meine Gedancken.

Die Grösse und Farbe des Cometen.

Die Grösse wird gefunden aus der Höhe. Eufferlichem Ansehen nach / ist dieser Comet zu unterschiedenen Zeiten und an unterschiedenen Örten / ungleicher Grösse und Klarheit erschienen. Alhier war der Kern des Sterns / die meiste Zeit / nur wie ein Stern der zweyten Grösse gesehen / und zwar dunkel wie ein Klumpen Feuers das mit Aschen bedeckt ist / trübe dadurch blicket / und umb sich her einen unreinen Raum hat: Wenn ihn aber die dicke Luft verließ / wie am 28. 30 Decemb. und 7. Jan. da erschien der Stern so groß wie die Lyra, mit offte herfür schieffenden und wieder einziehenden gleichsam feurigen Spizen; der Schildwachten (so genannten) Morgenstern nicht ungleich. So ist dieser Stern auch zu Franckfurt den 16. und zu Stockholm am 20 Decemb. klarer / feuriger und grösser / als an andern Tagen gesehen worden. Unlaugbar ist / daß ein solch Corpus / wie klein es uns scheint / in solcher Entfernung eine fast ungläubliche Grösse hat: und wenn ich nach allgemeinen opinioen es rechnete und sagte: daß dieser Comet grösser als der Erdboden / und über 800000 Teutschen Meilen hoch von uns gestanden habe / so würde ich doch nicht liegen. Ob schon Hans Unverstand sagt: Wer ist dabey gewesen / und hats gemessen?

Zu weitläufftigen / subtilen Rechnungen / die hierzu erfordert werden / weil ich mich hier (da mein Vorsatz nicht über 4 Bogen gehet) nicht einlassen: Denn wenn nicht alles demonstrativè und in zugehöriger Weitläufftigkeit vorgestellt / auch den gemeinen Lesern / was Parallaxis, Semidiameter Terræ &c. vor Dinge sind / nicht vernemlich gewiesen wird / so fület man nur den Läsierern das Maul.

Wer

Versichere aber die Kunst-Verständige und Liebhabere/ daß/ da ich ihs den Anfang mache/ alle Partes matheseos (so weit mir G-OTT der HERR Gnade und gesundes Leben gibt, (in eitel kleinen Tractetlein und Discursen/ guts Teutsch zu beschreiben/ und meinen Lasterern das ungewaschene Maul damit zu putzen/ auch dieses von den Cometen und andern Phoenomenis, nicht soll vergessen werden.

¶ Num. 37. ¶

Von des Cometen langen Schweiff oder Strahl.

Zweifele gar sehr / ob jemalen / weil die Welt gestanden / ein Comet mit so überaus langen Strahl sen gesehen worden. In Theatro Cometarum Stanislai Lubnicicii habe ich dergleichen noch nicht gefunden.

Von 20 bis 30 grad lang / Cometen-Schwänze / hat man zwar auch in diesem Se-culo gesehen; Dieser ißiger aber / ist nach Unterscheid der Menschlichen und künst-lichen Gesichter / der Luft und andere Umstände / über 60 ja bey 70 bis 80 grad lang erschienen

Dieser so überaus lange Strahl / ob er schon von der Sonnen Durchstrahlung her-rührende / natürlich / und wie es damit und mit dessen Kürzer-werdung zugehe / durch die Kunst gewiesen werden kan / künsttig gewiesen werden soll / so ist den-noch ein ganz ungewöhnliches / ungemaines und sonderbahres / ja ein niemahl erhörtes / daß ein Cometen-Strahl vom Horizont bis zum Haupt-Punct stre-cken solle: Und dahero so viel mehr verwunderens werth.

Wenn ich würde berechnen / wie dieser Strahl von seinem Körper ab / auff 8 oder 9 mahl hundert tausend Teutscher Meilen lang gewesen: Ey! wie solte Nase-weiß darüber lächen.

Aber

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

Die Farbe an diesem Cometen-Strahl / war bey uns fast immerhin schön weiß / An-fangs am Kopffe etwas dichter und gegen der Spitzen durchsichtiger / wurde nach gerade kürzer / bis sich Körper und Strahl ganz verlohren. An einigen andern Örten hat man ein Theil des Strahls feurig gesehen / allhier aber nicht.

¶ Num 38. ¶

Unter was Gestirnen der Comet hingelauffen / und wohin sein Strahl gezeiget.

Des Cometen Stand war Anfangs bey der Spica Virginis, nicht weit vom gestirnt-ten Raben / gieng von dannen durch die gestirnte Wage / übern Scorpion weg / durch die Beine des Serpentarii, übern Haupte des Schützen / unterm Adler-Bil-de / zum Antinoo, fortan übern Steinbock zum Delphino, und ferner zum Pegaso. Auch weiter durchs Haupt und Brust Andromedæ, wo selbst er sich gegen dem Widder neigete und verschwandt.



Der Strahl/ da der Comet noch matutinus war/ wiese auff des Löwen Züße/ hernach aber / daer vespertinus war / durch den Adler/ auff den Schwanz zum Cepheo, fortan auff die Cassiopeam, folgendts durch Andromedam auff Perleum, und endlich auff das Caput Medusæ oder Algol, wobey er Abschied nahm. Nach unsern Augenschein und Gegend/ alles aus Südwesten und Westen/ gegen Nord=Ost und Osten.

¶ Num. 39. ¶

Von der Cometen Materie.

Wollen viele auch gerne wissen. Wovor ichs ansehe/ habe vormals beyhm Cometen Anno 1664 schon gemeldet: Nämlich/ vor Sterne/ die der Schöpffer aller Dinge/ nebenst andern Fixen und Planet. Sternen/ vor andern so wunderbaren Ansehens erschaffen/ und in so gewisser Proportion gegen denen andern Planeten/ in deromassen hoch und weit abgelegene Circul gesetzt habe/ daß sie durch besondern/ gar wunderbaren/ jedoch richtigen Lauff/ nur allerseeltenest hienieden erscheinen/ und nur der allerseeltenesten / höchstwichtigsten und merckwürdigsten Welt=Veränderungen/ Anzeigere/ Herolden und Vorboten seyn sollen.

Mit denen/ welche die Materien der Cometen/ nur vor blauen Dunst und Dampf achten/ die zubetrachten nicht mehr wehrt sey/ als etwan ein brennender Strohwisch/ wil ich nicht streiten/ sondern ihnen auff ihr Euentheur ihre Meynung lassen; Wer mir aber meine Meinung nehmen wil/ der muß gründlich anzeigen und beweisen/ woher denn ein solcher Dampf und Dunst die Eigenschafft habe/ daß er nicht unordentlich in der Luft bald hier bald dorthin/ auff und nieder flattere/ und nicht wie andere Luft=feuer bald abbrenne/ sondern daß er duplici motu juxta motum stellarum, sc: longit. & latitudinem, in so gar ordentlicher proportion beweget werde/ daß ich/ wenn einen Cometen zu 3 mahlen observirt habe/ also fort sagen kan/ wohin er seinen Lauff habe/ und den Ort am Himmel zeigen kan/ wo er über 2. 3. und mehr Tage stehen werde.

So lasse ich auch dieselben/ mit ihrer Meynung fahren/ die davor halten/ es werde ein jeder Comet durch einen besondern Engel/ oder gar durch einen Teuffel bewegt/ und glaube vor mich/ daß GOTT der HERR/ aller Dinge allermächtiger Motor sey/ und der Teuffel Hülffe hierzu nicht brauche.

Von solchen und aller andern/ so darzu gehdret/ ein mehrers und klärers in meinen künfftigen Cometen=Gespräch.

Num.

Num. 40.

Das Allerwichtigste und Rareste
so hier noch zu betrachten/
ist

Die Verwandnis

dieses Cometen mit dem Cometen Anno 1664.

Der Spötter mag diese (so genandte) Verwandtschaft/ eine Schwägerschaft oder
Vettertschaft nennen/ gilt mir alles gleich. Wer seine Augen und Gemüth nicht
auffwärts gegen den Himmel erheben / und Gottes Wunder nicht betrachten
wil/der behälts vor mir frey/ daß er wie Koth an der Erden flebe / und die neuen
Welt Thorheiten/wie die Kuh ein neues Thor angaffe.

Jener Comet wurde am ersten gesehen/
umb den 20 Nov 664 in der Ad-
ventszeit/ da von den Zeichen des Him-
mels geprediget wird

Dieser Comet / 1680/ ist eben auch umb
den 20 Nov. zum ersten erschienen/
eben auch in der Adventszeit.

Jener erschien anfangs in den Abend-
stunden / Vespertinu, der Sonnen
nachgehend; und ward hernach ma-
tutinus, in den Morgenstunden der
Sonnen vorgehend.

Dieser war Anfangs matutinus, in den
Morgenstunden/ der Sonnen vorge-
hend; und ward hernach Vespertinus,
in den Abendstunden der Sonnen
nachgehend.

Jener stund anfangs im Gradbogen der
Wage/ unter der Spica μ / über den
Kaben/ und ging fortan / NB. gegen
und wieder die Ordnung durch 6 Zei-
chen μ . α . β . γ . δ . ϵ . bis über
den Widderkopff / und daselbst ver-
barg er sich.

Dieser stund anfangs eben so/ im Grad-
bogen der Wage/ unter der Spica μ /
über den Kaben/ und ging fortan NB.
in der Zeichen rechter Ordnung durch
6 Zeichen/ μ . α . β . γ . δ . ϵ . bis
zum Widderkopffe / und daselbst ver-
barg er sich.

Jener durchwanderte den einen halben Circul des
Himmels/von 180 Graden / von der α zum
 ν .

Dieser durchwandert den andern halben Circul
des Himmels/von 180 Graden / auch von der
 α zum ν .

Jener ging an der Südersette der Eclipticā un-
terwärts / bis zum und unter den Tropicum
Capricornal: steigt von dannen wieder auff-
wärts / durch den aequatorem und Eclipticam
bis zum Widderhaupte

Dieser steigt an der Nordersette der Eclipticā zum
und über den Tropicum Caneri, neiget von
dannem wieder niederwärts zum Widder-
haupte.

Jener berührte und bestrahlte die meisten Ge-
stirne von der Eclipticā Südenwärts.

Dieser berührte und bestrahlte die meisten Ge-
stirne von der Eclipticā Nordenwärts.

Sind also beyde an einem Orte des Himmels/beym Ende des Wage Bogens/bey der Spica μ her-
für kommen/ein jeder ist über 2 ganze Monath recht gesehen worden / und sind beyde/ in loco
opposito, beym Widderkopff/unserm Anschauen wieder entzogen. Nachdeme sie der ganzen
Welt erschienen.

Num,

Nun verlangen wol viele Neugierige / zu lesen oder
zu hören.

Von dieses Cometen Bedeut- oder Wirkung.

Theils in recht kindlicher Furcht und Schrecken / vor des erzürneten Gottes / hart
trohenden Straffen; Theils aber (und wol die meisten) umb nur zu erfahren/
was doch der Astrologus von solchen (vermeinten) Dunst-Branden schwätzen
wird.

Ich meines theils wäre warlich dieses Puncts (in Erinnerung meiner Schwach-
heit) gerne enthoben / zumalen ich wol verstehe / daß Menschē nicht in Gottes Rath-
kammer gehen / und künftige Dinge so gewiß (wie es die Neugierigen gerne hats-
ten) nicht erforschen können.

Wenns aber je seyn soll / und des Nachfragens kaum eine Maße ist / so höret was der
heilige Paulus seinen Römern Cap. 1. v. 18. vortrediget: Der Zorn Gottes
wird offenbaret vom Himmel / über alles Gottloses Wesen / und Unge-
rechtigkeit der Menschen. Warlich! Allen Christlichen Herzen / da noch ein
wenig von der Gottesfurcht innen ist / die nicht nur naturalisten / oder naturalisir-
te Atheisten und falsche Christen sind / wirds ihr Gewissen zusagen / daß dieses so
erschrecklich und grausam erscheinende Himmels- Wunder / anders nicht / als eine
Offenbarung des Zorns Gottes vom Himmel sey / über der Menschen Un-
gerechtigkeit und Gottloß Wesen.

Zwar finden sich nicht selten solche Leute / welche auch mit der Schrift denen Astrolo-
gis entgegen kommen / und sagen außm Jeremia: Ihr solt euch nicht fürchten
für den Zeichen des Himmels / das haben sie aber von dem gelernet / der die
Schrift verkehret und zerstückelt. Also aber heists: Ihr solt nicht der Hey-
den Weise lernen / euch nicht wie die Heyden fürchten. Die Heyden hatten
eine Abergläubische / Abgöttische Furcht / bloß für den Sternen oder Zeichen.
Ein Christgläubiger aber hat eine kindliche Furcht für GOTT dem Allmächtigen
und nicht bloß für den Zeichen. Er fürchtet sich so viel mehr bey der Erschei-
nung des Cometen / nicht aber vor dem Cometen / sondern vor GOTT / der den
Cometen zum Schreckbilde dahin gestellet hat.

Preiswürdige Gedancken und Reden / hatten hievon die beyden Gottseligen Rånser /
Carolus Magnus, und sein Sohn Ludovicus Pius, als bey Erscheinung der Co-
me

mieten die Astrologi heuchelten/und auch sagten: Man hätte sich für den Cometen nicht zu fürchten / da haben sie geantwortet: Nicht bloß vor dem Cometen als Zeichen/soll man sich fürchten/sondern vor Gott dem Schöpffer / der uns dadurch seinen Zorn anzeiget.

Contemptus Creaturæ redundat in Creatorem. | Wer Gottes Geschöpfe verachtet/ der verachtet Gott selbst.

Und es solte gar nicht schwer seyn/grausame Straff-Exempel bezubringen/ von denen / die umb Verachtung der Göttlichen Wunder hefftig sind gestrafft worden.

Plinius nennet die Cometen: Terrifica & læva sidera, Schreck- und Unglücks-Sterne. Und der Heyden Außbund Cicero, schreibet gleichsam im Nahmen aller Heyden:

Ab ultimâ Antiquitatis memoria notatum est, Cometas semper calamitatum prænuncios fuisse. | Das ist: Man habe/so weit man nur zu rücke dencken kan / aus der Erfahrung / daß Cometen allemahl groß Unheil angedeutet:

¶ Num. 42. ¶

Was Heyden/was Heyden? sagt Epicurus: die waren Narren und fürchten sich/und ist ja auch hiesoben an ihnen getadelt. Ja freylich istis getadelt/daß sie sich nur vor den Zeichen und nicht vor dem wahren Gott fürchten. Ich antworthe aber weiter: Was Christen/was Christen? wenn sie des wahren Gottes Wunderwercke verachten / nicht in kindlicher Furcht vor Gott dem Schöpffer/dieselben betrachten / und ihnen nicht zur Warnung dienen lassen/sie sind weit ärger und nârrischer als die Heyden waren. O Schand! O Sünde! O folgende Verdammis!

Solte es eine Thorheit seyn/wenn ein frommer Christ/der in sich gehet und erkennet/das er ein sündlicher Mensch sey / vor solchen Göttlichen Zorn-Ruthen eine kindliche Furcht und Schrecken empfindet? Ey! so ist es warlich ein schlech Cavalliers-Hers/welches die Göttliche/grausame Zorn Ruthen/nur einem brennenden Stroheweishe gleich achtet; und in solcher/des Allmächtigen Schöpfers Verachtung/mit solchen beherzten Strowisch-Gedanken geschäftig ist / des Satans Höllenfeur damit unterhalten zu helfen.

Num.

¶ Num. 43. ¶

Andere sagen und fragen:

Ob die Cometen nicht so wol Gutes als Böses bedeuten können.

Weil ja oft Cometen stehen / da nicht sonderlich Böses / sondern viel Gutes auff
folget / und offters viel böses geschiehet / da keine Cometen sind. Antwort: Gu-
tes und Böses durch einander / wandert immer in der Welt herumb / igt hie / bald
dort / und die Straffen und Plagen auff Cometen folgen nicht allemal gleich ge-
schwinde. So ist auch nichts so böse / das nicht etlichen zum guten kommen sol-
te: Wie der Krieg etlichen Officirern / das Krancken und Sterben etlichen Arz-
ten / die Eheurung etlichen Bucherern. Jedennoch bleibet darbey / daß Krieg /
Pest und Eheurung harte Straffen und Plagen sind.

Wenn dieser Comet einigen Potentaten glückliche Progressen zur Vermehrung ihrer Reiche und
Herrschaften bedeutete / solte darumb können gesagt werden / daß des Cometen Bedeutung gut sey /
da jedoch viele andere Potentaten darunter Leyden / Herrschaften zu Boden siaden / und viele hun-
dert tausend Menschen dadurch verderben und sterben müsten.

Der Wanderstern Math. 2. War den Weissen aus Morgenlande ein glücklicher Leitestern nach Je-
rusalem und Bethlehem. Den blinden Juden aber war er zum Schrecken; Denn der König He-
rodes und das ganze Jerusalem erschrecken dafür. Jenen war er Gut / diesen aber Böse. Und die
Sache selbst / war negst der Kinder-Morderen / eine der allerwichtigsten Veränderungen in der
Welt.

¶ Num. 44. ¶

Auch wird gefragt:

Ob in vorigen Zeiten auch jemahlen ein so überaus langer Cometen-Schwanz erschienen sey?

Nein: man findet keine einzige Beschreibung / von so überaus grosser Länge.
Die Ursache dessen halte ich / sey diese: Als bald nach der Sündfluth / die alge-
meinen natürliche Finsternissen an Sonn und Mond / sampt andern Luft- und
Feurzeichen / zur Menschlichen Busse nicht mehr helfen wollen / da hat GOTT der
HERR Cometen / als besondere Propheten gesand; Da man dieser auch bald ver-
gessen wollen / hat GOTT der HERR die Erscheinungen der Cometen vermehret /
und öfter kommen lassen; Nun aber da man solches auch nicht achtet / sondern
als Dinge die aus der Natur entstanden / verächtlich in den Wind schläget; Sie-
he! da kommet GOTT der HERR / und sendet einen solchen Cometen / einen so un-
geheuren / grausamen / erschrecklichen langen Strahl / dergleichen noch niemal
erschienen / weil die Welt gestanden; Anzuzeigen / daß sich des gerechten GOTT-
es Zorn und Eyfer also vermehre / wie der verstockten Menschen Bosheit.
Merckets ihr Verächter des Grossen GOTTES und seiner Wunderwerke /
und glaubts gewis / daß GOTT der HERR bald / bald / bald / mit viel längern
und stärckern Arme als noch niemal geschehen wird hernieder kommen / eure
Gottlosigkeit zu straffen.

Num.

¶ Num. 45. ¶

Die Farbe des Cometen / war nicht nur Saturninisch/bleich / trüb und dunckel anzusehen / woraus nach Astrologischen Regeln gemuthmasset wird / daß es Unfruchtbarkeit der Erden / darauff Theurung / Hungersnoth / ungesunde Luft / Pestilenz / langweilige viertägige Fieber und viel andere anflebende Krauckheiten bedeuten solle: Sondern er war in und an seinem Kerne auch Martialisch wie ein verdecktes und unter der Aschen glümmendes Feuer / und ist wol zu besorgen / daß dieser Comet auch Martialischer hitziger Köpffe unruhige Kriegs-Confilia / Kriegs-Begierden und allerhand Verwüstungs-Greuel moviren und bedeuten dörrfte. Absonderlich kommen mir fast grausam für / die an den Cometen dann und wann nicht ohne besonder Schrecken / erblickete / außschliessende und wieder zurücke ziehende / feurige Spitzen / als glüende spizige Nägel: Ich sorge und sorge sehr / es dörrfte so feurige / stachlichte und spizige Kriegs- und Verwüstungs-Händel geben / da ganz Teutschland und dessen Gränzen / in eitel Jammer und Kummer / in Plagen und Tagen stehen dörrften.

Bey allererster Erscheinung / wiese der Comet mit seinem Strahl unterm Löwengestirne auff Stellam Martem, der eben mit der Soñen im □ stand: Saturnus stand eben umb einen □ davon / untern ♀ Hauptern / zu dessen 8 kam die Sonne ne Außgangs Decembris. Was kan man anders daraus muthmassen / als Martialische Kriegs-Händel / Rebellion / Nachstellung / Meuchelmord / und allerhand Unheil.

¶ Num. 46. ¶

Worauff? Auff grausamen Krieg / wohin und wie lange? In den ersten 15 oder 16 Jahren / von uns gegen West- und Südwesten / darnach in folgenden 15 oder 16 Jahren gegen Osten / der Comet Año 1664 gedeutet: hatte ich dazumal nicht unklar gemuthmasset / diejenigen so es betroffen / können davon urtheilen: Und wie ich dazumal geschrieben / derselben Meynung bin ich noch / daß sich von nun an / bey der Grossen Conjunction Anno 682 und 83 gegen die Morgenländer wenden werde. Und achte es unnöthig hier zu wiederholen. **Grosse Mutationes sind vor der Thür** / dieses Cometen Schwanz weist darauff / und die vorstehende grosse Conjunction bekräftigets.

In meinen Calendern habe zeithero oft erwehnet / daß wir 170 (1678. 79. 80. 81) in denen Jahren lebeten / die sich vergleichen mit denen Tagen / da der selbe Comet / nach halber Zeit seiner Abendlichen Erscheinung (med. Dec. 1664) sich gar tieff in Süden unserm Anschauen entzogen / und nach vieler Meynung verschwunden / bald aber unvermuthet wieder hervor kam / und in Zeit der andern Helffte seiner Erscheinung / in den Morgenstunden unsern Horizont bestrahlete. Also mercket nun: daß ob schon viele / 170 in diesen Jahren meynen / der jüngste Krieg sey nun aufgehoben / man lebe in Frieden und habe sich nichts zu besorgen: So wird doch



doch bald eben dergleichen Unruhe wieder losbrechen / nach und nach gegen Osten zu wandern / uns und unsern Nachbarn näher kommen / und grosse Trübsahl bringen. Die angefasselte Andromeda, das Königreich Ungern / wird noch lange nicht zur Ruhe kommen / wie bishero immer getröstet und gehoffet worden: Schlesien und Preussen / Pohlen und Moskau wird dem Verderben nicht entgehen: Halten Schweden und Dännemarcken gute Nachbarschaft / so haben sie grosse Krafft.

¶ Num. 47. ¶

Der Comet kam erst zum Gesichte den Südländern / im ♌ Kestier / bey der gestirnten m und u / das soll nach der Astrologen Regeln / hoher Potentaten Gefangenschafften / Verjagungen / und Tödtungen / den Kauffleuten grossen Verlust / und ins gemein Pest / innerliche Kriege und allerhand Ungerechtigkeit bedeuten: **Uns Nordländern** erschien er in den Abendstunden / Anfangs im ♄ / darnach im ♁ / ♀ und ♋ / und daselbst im Widder verging er. Unterm Widder wird nach gemeiner Meinung: nebenst Teutschland und Franckreich / auch Engelland gezehlet. Ich meine Ja / es habe nach der Verbergung des Cometen Anno 1664 im Widder / nebenst Teutschland und Franckreich / auch NB Engelland das seine hart genug empfunden / und wie es scheint / so möchte es nun daselbst / auch erst recht angehen. Wer kan und mag aber alles erzehlen / was die Alten Astrologi hievon angezeichnet haben. Er war anfangs denen Vertical, die weit im Süden / jenseit dem Equatore in Brasilien und Mittagigen Africa wohnen: Bald aber stieg er höher an / und strahlete (unser Gegend nach) aus Süd und Westen gegen Nordost und Osten / also daß ganz Europa und Asia / so gar durch Schweden / Norwegen / Moscovien bis Lappland dafür erschrecken mußte. Der ganzen Welt grausame Straffen und Plagen andeutende.

¶ Num. 48. ¶

Der Zeit wegen / auff wie viel Jahre dieses Cometen Bedeutung wol zielen sollte: So schätze ich ihn als einen Nachkömmling oder nachgesandten Herold des Cometen Anno 1664 in letzter halben Zeit: daß dieser nemlich von nun an (da jenes Cometen erste Hälfte vorbey) bis 1696 eben dasselbe mit bedeute / und gleichsam / aus Gottes Erbarmung / zu nochmaliger Warnung wiederhole / eben das / was jener in letzter Hälfte seines Lauffs angetrohet hat. Aber noch ein mehrers / und zwar nun mit geschwinderen (wil nicht sagen bessern) Fortgange / als bey vorigen Kriege / da derselbe Comet rücklings fortlieff / dieser aber vorwärts gehet. Ob sich so erweisen werde / mögen unsere Kinder erfahren / und (in weniger Anzahl) ihren Nachkommen berichten.

Num.

Wer es den Cometen nicht ansehen / und nicht glauben kan / daß er so viel solte zu bedeuten haben / das ist : wer es nicht verstehet / der verachte darumb nicht den Cometen / den Gottes Finger bereitet und ausgebreitet haben. Er mache sich nicht theilhaft des Spruchs :

Ars non habet contemptorem nisi ignorantem.

sondern er machs wie Pharaos : da derselbe seinen Traum nicht selbst verstund / de / mußte er den gefangenen Joseph die Bedeutung und Erklärung zutrauen : Und weil Pharaos des Josephs Worten Glauben zustellte / ward er nicht betrogen / sondern der einfältig angesehene Joseph war ihm ein guter Warner / und schaffte dem Pharaos grossen Nutzen.

In Summa:

Wie alle Sünden und Laster / in der Welt nunmehr die überhand genommen haben / nicht weniger als vor der Sündfluth ; also werden auch allerhand abet Straffen und Plagen / durch diese Göttliche Zorn / Ruthe gestrohet. Ja ! Sie werden bald kommen / und bey den verstockten nicht ehe ablassen / bis alles alte verödet / und (gegen die letzte Zukunft) gleichsam eine neue Welt geböhren wird. (Verstehet aber nicht eine Enthusiastische Guldene Zeit.) Solches sage ich aber nicht nur oder schlecht von den Cometen / sondern auch von der grossen Conjunction / die wir bald zugewarten haben. Ich besorge nicht der Römischen Monarchie Umbstossung oder Untergang / aber denen grossen Anstoß / Verenderung und andere Formierung : Woben und woneben viele Beschaffenheiten zum bessern (als zeitherigen) Stande eingerichtet werden. Und wenn es den mit Teutschlandes und seiner Grenzen Verherung so weit gebracht ist / als denn wird die Hauptsache gegen die Morgenländer / auff Türcken und Tartaren loß gehen / und des HERRN Willen ferner ansrichten. Gottes Allwissenheit und Direction alles vorbehalten.

GOTT beschütze und bewahre die gekrönete und gesalbete Häupter der Christenheit und die Beschützer und Handhabere des Göttlichen Worts ; Er erhalte sein heiliges Wort und Sacramenten / als Brieffe und Siegel unserer Seeligkeit / unverfälschet rein und lauter ; Gebe aus seiner grundlosen Barmherzigkeit allen Sündern und Gottlosen Menschen bußfertige Herzen / Besserung des Sündlichen Lebens / Gedult und Überwindung in allen Verfolgungen / beständigen Glauben an Christum / und daß wir bis ans Ende von Herzen (von Herzen / nicht nur mit dem Munde) mögen beten und seuffzen Psam am 19. v. 33. 34. **HERR** zeige mir den Weg deiner Rechte / daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich / daß ich bewahre dein Gesetz / und halte es von ganzen Herzen.

Denen welche die Cometen aus natürlichen Uhrsachen herholen/ gestehet mans gerne/ daß sie (in gewisser maffe) natürlich sind. Denn/ sie mögen aus blauen Dünsten entstehen/ oder vorher erschaffen seyn / so sind sie freylich natürlich/ und ist ja alles Gottes Geschöpffe. Darumb aber eben/ hat GOTT die Natur und alles was darinnen ist/ erschaffen / daß er sambt seiner Herrlichkeit/ Krafft/ Macht und Wunderwercken daraus wil erkant werden. Sehen wir nun viel gemeines/ bekantes und gewöhnliches Dinges/ der Sternen Lauffte / Aspecten/ Finsternüssen/ &c. und meynen wir verstehens sehr wohl/ so sehen wir dennoch auch viel ungemeines/ ungewöhnliches unbekantes Dinges / da unser Verstand wiederkehren und sich drüber verwundern muß. Und solches Schages sind die Cometen: deren Herkunfft ist wunderbarlich/ und die Bedeutung noch viel wunderbarerlicher.

Wer also nicht beweisen kan/ daß in vorigen Seculis Cometen=Schwänke/ in so grausamer Länge erschienen sind/ der muß ja gestehen/ daß es was ungemeines/ ungewöhnliches/ übernatürliches/ und consequenter ein Wunderwerck Gottes sey / das mehr zu bedeuten habe / als des Himmels täglicher Umblauff/ oder blosser Auf- und Untergang.

Wer der/ zugleich erschienenen / 4 Sonnen und 4 verkehrten Regenbogen natürliche Uhrsachen nicht anzeigen kan / der muß es ja vor Gottes Wunderwerck erkennen; Und weil auch GOTT und die Natur nichts umsonst thun / so muß er ja gestehen/ daß sie was mehr als alle Tage essen und trincken bedeuten.

Hörets ihr Naturalisten! und vernehmts ihr Atheisten!

Was ich aber hier schreibe sind keine Evangelia, keine unfehlbare noch unumbgänglich gewisse Prognostica; sondern es sind Contingentia, der natürlichen Wahrheit/ (die die Erfahrung zur Mutter hat) ähnliche Muthmassungen: Sie können treffen und können auch fehlen; Nachdehne die Sündlichen Menschen in wahrer Busse sich zu GOTT bekehren/ oder in ihrem Gottlosen Wesen beharren.

Wer ganz unfehlbare Prognostica zu haben verlanget / der lasse ihm die heilige Schriffe/ oder nur das Evangelien- und Epistel Buch / fleißig zu lesen recommendirt seyn; woselbst er der lautern Wahrheit satt findet: und nehme diesen Cometen zum Zeichen dessen / was Paulus an die Römer am 1. v. 18. schreibet (hievor auch schon angeführt) Gottes Zorn vom Himmel wird offenbaret/ über alles Gottloses Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen/ (deren Menschen nemlich/) die die Wahrheit in in Ungerechtigkeit auffhalten.

Summ Beschluß :

Muß ich aus den Chroniken und Historischen Beschreibungen noch hierbey bringen:

Wie vor Einhundert und drey Jahren /

Anno 1577.

Auch ein Comet erschienen.

In eben den Monaten und Tagen

In eben den Zeichen und Himmels-Bildern

In eben solchem Fortgange und Zeitwehruung

} Wie dieser ige Comet.

Welcher von dazumahl und hernach lebenden / Landgraffen von Hessen / Tycho Brahe / Tadd. Hagec, Moellino, Rockenbachio, Eckstormio, Ricciolo, Gassendo, Prætorio, und vielen andern / theils wohl observiret und sonst beschrieben worden.

Derselbe Comet ist erschienen Anno 1577 / vom 9 Novemb. bis zum 26 Januarii Anno 1578. wie er von einigen zum längsten / von einigen aber kürzer beschrieben wird. Hat geloffen vom Ende des Schützen / überm Schützen Haupte / untern Widler / durch dem Antinoum, darnach unterm Delphino, überm Equario, zum Pegaso, und bis zu dessen Brust / woselbst er verschwunden.

Und wiewol er sichtbar nur über 90 grad / und also nicht viel über die helffte unsers igen Cometens überschritten / so hat er doch bey 78 Tagen / und also länger als unser iger Comet sich sehen lassen: Woraus erscheinet / daß derselbe nicht so einen geschwinden Lauff geführet / als der ige.

Desselben Cometens Strahl wird auch sehr lang beschrieben / jedoch / daß er nicht so gerade von der Sonnen abwärts gerichtet gewesen. Gassendus zwar wil berichten / daß der Strahl sey umb ein drittentheil des Himmels / bis zum Orion gereichet / es wird aber von einigen widersprochen. Moellinus gestehet nur 30 Prætorius nur 25 und Tycho Brahe nur 22 Grad lang: Ist also kaum ein drittentheil so lang gewesen / als der ige.

Num. 54. .

Desselben Cometens Bedeut- oder Wirkung / wird von unterschiedenen Scribenten zugeeignet: daß bald darauff Aufruhr in der Stadt Cölln / NB. auch sonst ein hefftiger Streit wegen der Wahl eines neuen Bischoffs entstanden / und endlich zum offenbahren Kriege aufgebrochen sey. In England NB. sind die Papisten von denen Protestanten dazumal hart verfolget worden: Ioh: Austriacus, des Caroli V. Sohn / Gubernator in Niederlanden / hatte Absichten auff die Cron in England / suchte daselbst eine Heyrath / und erbot sich / denen Englischen Papisten freyes Exercitium in Niederlande zu verschaffen. In Africa entfiunden grosse Kriege und Feldschlachten / darinnen unterschiedene Könige und Potentaten umbtkommen. Ein vielmehr / so auff denselben Cometens erfolget / findet man weislaufftig in den Chroniken: Und man halte etlicher Ohren Zustand heutiges Tages entgegen.

Num.

Gegenhalt desselben Cometen / mit dem ihigen.

Wenn ich nun demselben Cometen so Anno 1577 erschienen / unsern ihigen entgegen halte und betrachte / so ist an beyden / wegen der Monatzeit und wegen der durchloffenen Zeichen und Gestirne / eine gar offenbare und genaue Gleichheit / sonst aber dieser Unterscheid / daß mit viel härtern und schärffern Betrohungen / grausamer Straffen und Plagen / jener von diesen weit übertoffen wird.

Jener führete seine Lauf nur etwan durch drey Himlische Zeichen / bey 90 grad / vom gestirnten Sagittario bis zur Brust Pegasi, und bringet damit 78 Tage zu.

Jener ward unsichtbar im Pegaso, und sein Strahl erreichte etwan bey 25 grad etwan im drittentheil des ihigen.

Dieser aber lieff noch eins so weit / von der Spica *ny* eben denselben Weg / bis durch Andromedam zum Widderhaupte / in eben solcher Zeit / war also geschwinderer.

Dieser aber lieff bis zum Widder / woselbst auch die Cometen Anno 1665. verschwunden / und sein Strahl war bey 3 mahl so lang / streckete die meiste Zeit auff Cassiopeam, woselbst Anno 1572 und 73 der grosse Wunderstern gestanden.

Dahero ist gar wol zu muthmassen / und in kindlicher Furcht zu besorgen / daß dieses ihigen Cometen Bedeutung viel weiter herumb / und viel länger hinaus ziele / als des vorigen. Und umb wie viel der Widder-Ohr am Himmel und unter den Gestirnen vortrefflicher ist / als Pegasus und andere Gestirne / (wie in meinem Extract Com. Maßstabs berührt habe) Umb so viel mehr werden auch die bevorstehende Kriegerische Welt-Händel / Land-Reichs- und Welt-Veränderungen / Zerstör- und Verwüstungen / sambt allen daran hangenden Straffen und Plagen / importanter / sonderbarer und grausamer seyn / als etwan vor hundert Jahren. Sie werden viel weiter umb sich greiffen / und auch viel länger anhalten / und nicht ehe ablassen / bis die Rechtgläubigen Außertwehltten / in den Creuzhofen der Trübsahl gnugsam geleutert / und der Seeligkeit habhaft zu werden / bereitet sind.

Jeremias am 10. vers. 24.

Züchtige mich **HERR!** doch mit massen / und nicht in deinem Grimm / auff daß du mich nicht auffreidest.

Num.

Num. 56. F

Endlich

So ist noch dieses zu berichten:

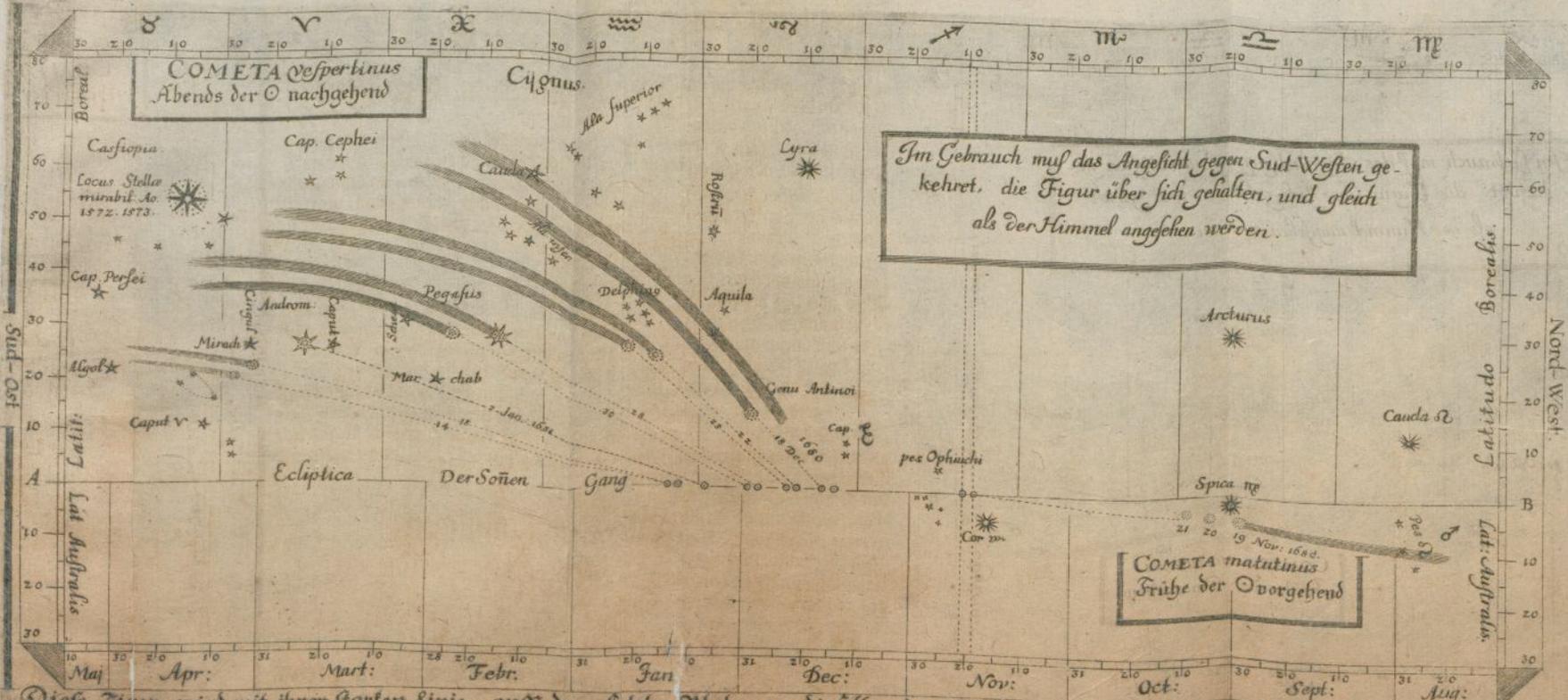
Das ich zwar in der letzten helffte Januarii/ weder mit meinem schwarzen Gesichte / noch mit Hülffe des Gesicht-Rohrs / den Cometen nicht mehr erkennen können / zumahlen auch immerfort so trübe Wetter gewesen / daß der Himmel in den Abendstunden nie recht klar worden / daher auch meine darüber gezeichnete Figur mit dem 14 Januarii endet.

Nachdem aber nun Anfangs Februarii / die Luft sehr abgeklaret / daß es dann und wahr schön Sternklar worden / da gab ich wieder genaue Achtung auff den Cometen / und am 4 Febr. Abends nach 7 Uhren / da eben der Auriga mit seiner Capella im Meridiano stand / da erblickte ich noch ein dunkles Gemerck von dem Cometen / wie ein kleines Sternlein / zwischen dem Triangulo und denen Sternen über des Widlers Rücken / etwan im 14. grad des Stierbogens. Erscheinet also wahr zu werden / was ich stracks Anfangs gemuthmasset / er würde gehen bis zum Widderkopffe / und sich daselbst verbergen.

Die Kunstgünstigen Lesere /

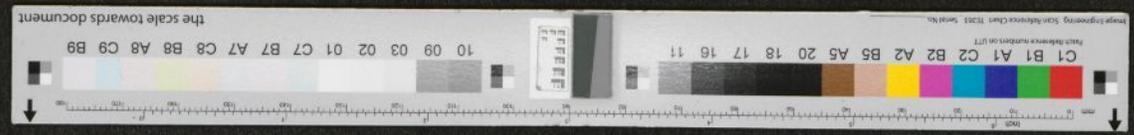
Die etwan hier ein mehrers vermuthet / sollens bald in meinem Cometen-Gespräche / in zierlich weitläuffrige Ausführung zu erwarten haben.

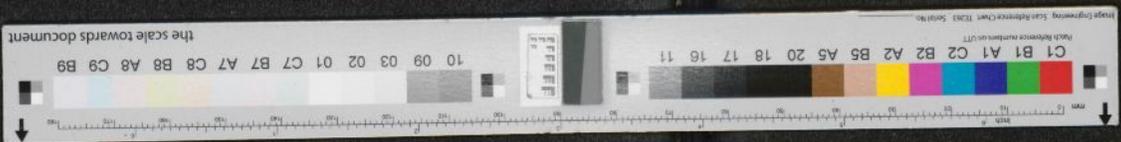
Hier an dieser starken Linie / soll der Buchbinder die Kupferstichs Figur mit



Diese Figur wird mit ihrer starken Linie, auf dem letzter Blate, an dieselbe starke Linie, also angezeichnet, Daß sie kan hiemaus gefehlet, und ohne umbwenden der Blätter, angesehen werden.

Joachim Wilhelmus Just. Scult.





16

The image shows a large, aged, and heavily damaged document, likely a manuscript or historical record. The paper is yellowed and stained, with significant portions missing, particularly along the bottom edge. Faint, illegible text is visible throughout the document, appearing as ghostly impressions. The text is arranged in several columns, suggesting a structured layout like a table or a list. The overall appearance is that of an ancient or medieval document that has survived in a state of significant wear and tear.

~~A/328795~~

N12< 413287957 018

